

Unser

Landkreis Bamberg



Das Bürgermagazin für die Region Bamberg

metropol
region
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



1. AUSGABE, MÄRZ 2021

PLATZ FÜR GEWINNER

Die Story von Fachinformatiker Tarek Sattout
auf www.platzfuer.de

IN DIESER AUSGABE

CORONA
IMPFUNGEN
JETZT DEZENTRAL

ABFALLWIRTSCHAFT
ÄNDERUNG BEI DER
ANNAHME VON BAUSCHUTT

BILDUNG
UMSETZUNGSPHASE
AM DG BEGINNT

Seite **4**

Corona

Impfungen künftig
auch dezentral

Seite **6**

Schullandschaft

Millionen-Investitionen
in die Bildung

Seite **10**

Jugendparlament

Jugendlichen eine Stimme geben

Seite **12**

EMN

Metropolregion stellt sich vor

Seite **18**

Abfallwirtschaft

Änderungen bei
Entsorgung von Bauschutt

Seite **21**

Bildung

Lernförderung in den Osterferien

Stromtrasse vom Tisch

„Unser Widerstand gegen das Projekt war erfolgreich“

Wir sind sehr dankbar, dass die Bundesregierung entschieden hat, dass die 380-KV-Stromtrasse P 44 mod. nicht durch den Landkreis Bamberg geführt wird.“ Mit diesen Worten bewertete Landrat Johann Kalb den im Februar von der Bunderegierung verabschiedeten Bundesbedarfsplan. Dort sind nun die 35 Stromtrassen festgelegt, die den vor allem im Norden Deutschlands produzierten Windstrom in industrielle Zentren im Süden der Republik transportieren soll.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Planungen hatte Landrat Johann Kalb 2015 den Widerstand sowohl im Landkreis als auch in der Region Franken organisiert. Bereits vorhandene Stromnetze sowie weitere Infrastrukturprojekte wie das größte Schienenverkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 (ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt) oder die Autobahnen A 73 und A 70 greifen nach Meinung der Vertreter der Kommunen erheblich in das Landschaftsbild ein. „Beeinträchtigen Sie die Menschen, die Landschaft und den sich gut entwickelnden Tourismus nicht zusätzlich“, so der Appell des Landrates und der Bürgermeister aus Wattendorf, Scheßlitz, Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf, Heiligenstadt/Oberfranken und Buttenheim. „Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind nicht mehr zumutbar.“

Der Netzentwicklungsplan hatte zuletzt nach Auffassung der kommunalpolitisch Verantwortlichen im Landkreis Bamberg eine „fachlich zweifelhafte“ Verschiebung der geplanten Stromtrassen durch das Kreisgebiet vorgesehen. Während die Ausgangsplanung des Netzausbauprojektes P 44 von Altenfeld in Thüringen nach Grafenrheinfeld (Unterfranken) geführt hatte, hätte die Alternativvariante P 44 mod. von Altenfeld nach Ludersheim bei Nürnberg den östlichen Kreis Bamberg durchschnitten.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg vertreten durch Landrat Johann Kalb (V.i.S.d.P)
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel. 0951/85-0, www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte: Frank Förtsch, Sabrina Großmann, Thea Schellakowsky, Tanja Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter landkreismagazin@lra-ba.bayern.de

Layout: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifizierung

Vertrieb: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten. Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch unter www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen

Informieren Sie sich über das aktuelle Geschehen im Landkreis und abonnieren Sie unseren Newsletter: www.landkreis-bamberg.de/Newsletter/



FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
www.twitter.com/Kreis_Bamberg



BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!
www.facebook.com/lkrs.bamberg



ODER INSTAGRAM
www.instagram.com/landkreisbamberg



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

„Der Landkreis hält zusammen!“

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

Am 12. März 2020 wurde in unserem Landkreis der erste Covid-19-Fall festgestellt. Schon am 28. Februar 2020 hatte ich einen Krisenstab für den 3. März einberufen und vor fast genau einem Jahr, am 16. März 2020 hat die Bayerische Staatsregierung den Katastrophenfall für den Freistaat Bayern ausgerufen.

Seitdem liegen zwölf Monate des Bangens um Leib, Leben oder Existenz auf der einen und Hoffen auf Unversehrtheit und Unbeschwertheit auf der anderen Seite hinter uns.

An jedem dieser 365 Tage des zurückliegenden Jahres wurde eines deutlich: Wenn es darauf ankommt, hält unser Landkreis zusammen - auch und insbesondere in schwierigen Zeiten.

Viele Menschen haben Einschränkungen und Entbehrungen auf sich genommen. Unsere Ärzte und Pflegekräfte, unsere Kräfte im Gesundheitswesen, in unseren Sozialverbänden und Sicherheitsbehörden, in der Daseinsvorsorge und im Versorgungsbereich sind über ihre Grenzen gegangen. Dafür sage ich Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir sind noch nicht über dem Berg, aber es zeichnet sich Licht am Ende des Tunnels ab. Die anfangs mangelnde Belieferung mit Impfdosen nimmt deutlich an Fahrt auf, sodass wir mit unserem Mitte Dezember 2020 eingerichteten Impfzentrum jetzt auch in die Fläche gehen können. Ziel muss es natürlich sein, so schnell wie möglich das Impfen in die Arztpraxen - wie anderswo auch - verlegen zu können.

Und parallel haben wir eine Teststrategie erarbeitet. Auch hier sind wir natürlich darauf angewiesen, dass wir genügend Testmaterial erhalten, damit wir nicht nur ein Strohfeder entfachen, sondern zuverlässige und dauerhafte Testungen durchgeführt werden können.

Beides: Impfen und Testen wird uns in die Lage versetzen, wieder ein freies und gemeinschaftliches Leben zu führen.

Das Leben geht aber weiter und wir sind natürlich nicht in Schockstarre verfallen. Ich will nur einige Punkte ansprechen:

• Wir führen unsere geplanten Investitionsmaßnahmen zum Beispiel in Infrastruktur, Schulen oder Digitales Gründerzentrum planmäßig durch.



• Wir haben den Bereich Klimaschutz und Umwelt durch die Einsetzung eines eigenen Geschäftsbereiches und eines Klimaschutzmanagers gestärkt, ein Klimaanpassungskonzept erstellt und erwarten bis nach der Sommerpause die Ergebnisse der von uns in Auftrag gegebenen CO₂-Studie.

• Unsere Wirtschaftsförderung und die WIR begleiten den Transformationsprozess Automotiv.

• Zusammen mit Michelin und der Stadt Hallstadt arbeiten wir intensiv an der Entwicklung eines Cleantech Innovation Parks.

• Der Kreistag hat die Umsetzung des Alltagsradwegenetzes verabschiedet.

• Unsere transnationale Bewerbung für das Europäische Kulturerbesiegel (gemeinsam

mit 17 Partnern aus fünf europäischen Ländern) geht in die entscheidende Bewerbungsphase.

• Gemeinsam mit der Stadt Bamberg bringen wir bei der Bahn unsere Vorstellungen hinsichtlich eines Regionalen Omnibusbahnhofes in Bahnhofsnähe ein.

• Und schließlich hat der Kreis beschlossen, für unser Personal in der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft jährlich 1,5 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen - sie haben es mehr als verdient.

Nun wünsche ich Ihnen bei der Lektüre unseres neuen Landkreismagazins viel Spaß!

Und bleiben Sie mir gesund!

Herzlichst

Ihr

Johann Kalb
Landrat

IHRE LOKALKÜCHE SUCHEN ...

LOKAL bestellen. DAHEIM genießen!

Unterstützen Sie jetzt unsere Gastronomie im Landkreis Bamberg. →

www.landkreis-bamberg.de/lokalkueche



Geimpft wird auch in sechs Sprengeln im Kreis



„Wir impfen jetzt auch in der Fläche“, so Landrat Johann Kalb, „das ist der Zwischenschritt bis zur Impfung durch die Hausärzte.“

Dezentrale Impfangebote sind in einem Flächenlandkreis unabdingbar. Damit tragen wir der Situation der Menschen auf dem Land Rechnung und erhöhen die Impfbereitschaft.“ Dieser Überzeugung von Landrat Johann Kalb teilten bei einer Bürgermeisterdienstversammlung auch die Chefs der 36 Gemeindeverwaltungen. „Damit wird ein flexibles System aufgebaut, in das als

nächstes auch die Arztpraxen vor Ort eingebunden werden können“. Das Konzept der mobilen Impftermine in sechs Sprengeln stellte Dr. Tobias Pfaffendorf, Geschäftsführer der Sozialstiftung Bamberg, den Bürgermeistern vor. Ziel ist es, zu den Menschen zu kommen und schnell möglichst viele Impfwillige zu erreichen. Die Impftermine werden vom Impfzentrum gemeinsam mit den Sprengelverantwortlichen organisiert.

- **Sprengel 1** (Baunach, Breitenгүйßbach, Lauter, Reckendorf, Gerach, Zapfendorf und Rattelsdorf) sollen Impftermine in **Baunach** und **Breitenгүйßbach** angeboten werden.
- **Sprengel 2** (Scheßlitz, Stadelhofen, Wattendorf, Steinfeld, Königsberg) soll in **Scheßlitz** und **Stadelhofen** geimpft werden.
- **Sprengel 3 Heiligenstadt** ist aufgrund seiner Lage ein eigener Sprengel. Auch dort soll dezentral geimpft werden.

- **Sprengel 4** (Hirschaid, Buttenheim, Altendorf) werden Impftermine in **Hirschaid** angeboten.
- **Sprengel 5** (Burgebrach, Lisberg, Schönbrunn, Priesendorf und Pommersfelden) wird in **Burgebrach** ein Impfangebot gemacht.
- **Sprengel 6** (Schlüsselfeld, Ebrach, Burgwindhem) soll in **Schlüsselfeld** und **Ebrach** geimpft werden.

Corona prägt die Region bereits seit einem Jahr

Die Leiterin des Fachbereiches Gesundheitswesen zog im Kreistag eine Zwischenbilanz

Anfang März zog die Leiterin des Fachbereiches Gesundheitswesen beim Landratsamt Bamberg, Dr. Susanne Paulmann, im Kreistag eine Zwischenbilanz „ein Jahr Corona-Pandemie“. Am 11. März 2020 wurde die erste Infektion eines Menschen aus dem Landkreis nachgewiesen. Bis Ende Februar 2021 traten im Landkreis Bamberg mehr als 3.700 nachgewiesene Infektionen auf. In Stadt und Landkreis Bamberg gab es 201 Todesfälle in Zusammenhang mit Corona. 117 hiervon gingen auf Seniorenheime zurück. In der ersten Welle im März/April 2020 gab es an weniger als zehn Tagen zwischen 20 und 45 Neuinfektionen

pro Tag. In der zweiten Welle von Oktober 2020 bis Februar 2021 wurde mehr als zwei Dutzend Mal die Zahl von 60 Neuinfektionen täglich überschritten. An sieben dieser Tage gab es 90 und mehr Neuinfektionen. Die zweite Welle von Oktober/November 2020 bis Februar 2021 dauerte mit insgesamt vier Monaten deutlich länger als die erste Welle im März/April 2020. In der ersten Welle wurden in den Monaten März 265 und April 310 Neuinfektionen registriert. Ab Oktober 2020 stiegen die monatlichen Neuinfektionen von 529 über 1.202 im November auf den Spitzenwert von 1.642 im Dezember, um im Januar auf 1.091 und im Februar auf 800

Neuinfektionen im Monat zu sinken. In 14 Seniorenheimen in Stadt und Landkreis Bamberg gab es von März 2020 bis Februar 2021 nach den Worten von Dr. Paulmann 564 Infektionen. 117 Bewohner starben mit Corona. Mit 337 Infektionen und 57 Todesfällen lag auch hier der Schwerpunkt im November und Dezember 2020. In 47 Kindertageseinrichtungen wurden insgesamt 53 infizierte Personen registriert. 888 Kontaktpersonen mussten hier in Quarantäne. Die Spanne reichte hier von einer bis zu 120 Kontaktpersonen. An 100 Schulen in Stadt und Landkreis gab es 110 Infektionen mit 2.448 Kontaktpersonen (vier bis 82 pro Fall).

Personelle Verstärkung
Auf die Anforderungen der Pandemie angepasst wurde die Personalstärke des Fachbereiches Gesundheitswesen beim Landratsamt. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 42 im Januar 2020 auf 120 Anfang März 2021. 41 Mitarbeiter hiervon sind aus anderen Behörden zugewiesen.

Mutationen
Auf 33 bezifferte die Leiterin des Fachbereiches Gesundheitswesen Anfang März die Zahl der Mutationen. Der Anteil steigt und betrug in der ersten Märzwoche bereits 12 Prozent der Neuinfektionen. Vorwiegend trat bis dahin die britische Variante der Mutation auf.

Umsetzungsphase am DG beginnt

Landrat Johann Kalb: „Wir wechseln von der Partizipationsphase in die erste Phase der Umsetzung für den Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums“

Das ist eine Premiere bei der Planung unserer Schulen: Die Schulfamilie hat sich in einem sehr detaillierten Partizipationsprozess - begleitet durch ein Architekturbüro - Gedanken darüber gemacht, wie die Schule der Zukunft aussehen soll. - Schule ist nicht mehr nur Lern-, sondern Lebensraum.“ Mit diesen Worten ordnete Landrat Johann Kalb im Zweckverband Gymnasien die sogenannte Phase 0 am Dientzenhofer-Gymnasium ein, die in eine quantitative und qualitative Raumplanung mündete.

Logistische Meisterleistung

Das Gremium beschloss Ende Februar einstimmig, in die Umsetzungsplanung einzutreten: Jetzt soll ermittelt werden, wie am Standort die Bauphase umgesetzt werden kann. „Schon heute kann man abschätzen, dass eine logistische Meisterleistung nötig werden wird, um im laufenden Betrieb neu zu bauen.“

Zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gymnasien waren auch die Fraktionsvorsitzenden von Stadt und Landkreis Bamberg, alle Schulleiter der weiterführenden Schulen in Bamberg und die Schulfamilie eingeladen. Susanne Hofmann und Milena Monssen vom Büro „die Baupiloten - Architektur“ skizzierten die Ergebnisse der Studie, die mit Schülern, Lehrern und Eltern erarbeitet wurde. „Wir haben das Dientzenhofer-Gymnasium als sehr inspirierende Schule kennengelernt.“ Dabei ist insbesondere darauf eingegangen worden, wie die Bedürfnisse der Schule in der Zukunft aussehen. Sie soll



Die Schulfamilie des Dientzenhofer-Gymnasiums hat mit einem Architekturbüro eine qualitative und quantitative Raumplanung entworfen. Jetzt soll in einer Umsetzungsphase ermittelt werden, wie im laufenden Betrieb die Bauphase durchgeführt werden kann. Foto: Wagner

eine abwechslungsreiche Umgebung ebenso wie konzentriertes Lernen ermöglichen. Sie soll Lerngemeinschaften anbieten, die jeder Stufe angepasst sind. „In der Unterstufe ist angeleitetes, begleitetes Lernen stärker ausgeprägt als in den folgenden Stufen.“

„Es wurde ganz viel von dem umgesetzt, was wir uns vorgestellt haben“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Dientzenhofer-Gymnasiums, Stefan Wenker. „Wir sind sehr froh über den Prozess und freuen uns, dass wir uns hier einbringen konnten.“ Ein großer Wunsch der Schulfamilie sei ein großer Raum für Veranstaltungen.

„Wir haben ganz bewusst den zukünftigen Nutzer der Schule sehr intensiv eingebun-

„Heute geben wir den Startschuss für den grundlegenden Neubau unseres Dientzenhofer-Gymnasiums“

„Schule ist nicht mehr nur Lern-, sondern Lebensraum!“

Landrat Johann Kalb

den, wie Schule an diesem Standort aussehen kann“, so der Finanzreferent der Stadt Bamberg, Bertram Felix. Das sei auch sehr wichtig, weil Stadt und Landkreis einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag für das Projekt aufwenden werden. In der nun anstehenden Umsetzungsphase werden der konkrete Bauablauf und der parallel laufende Schulbetrieb geplant. „Wir wollen keine unbezahlbaren Containerdörfer.“

Die Ergebnisse des Partizipationsprozesses sind zusammengefasst in einem quantitativen und qualitativen Raumprogramm. „Wie man hier die grundlegende Neugestaltung einer Schule angeht, ist beispielgebend“, dankten Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glösenkamp allen, die sich in den Partizipationsprozess eingebracht hatte.

Landkreis investiert in Bildung

Investition in Bildung ist Investition in die Zukunft.“ – Darüber waren sich die Kreisräte einig, als sie im März 2015 der Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Scheßlitz zustimmten. Damit war der Startschuss für ein Mammutprojekt gefallen, dass es in dieser Größenordnung im Landkreis Bamberg noch nicht gegeben hat.

Die Gesamtkosten für die kompletten Baumaßnahmen an der Realschule Scheßlitz belaufen sich auf rund 37 Mio. Euro. Der Eigenanteil des Landkreises Bamberg liegt, nach Berücksichtigung der staatlichen Förderung, bei rund 32,3 Mio. Euro. Landrat Johann Kalb zeigte sich erfreut: „Die Investitionen in die Bildung werden sich auszahlen, denn unser Kapital, das Wissen, ist der wichtigste Wachstumstreiber.“

Bereits im Oktober 2009 hatte der Kreisausschuss der Generalsanierung und Erweiterung der Realschule Scheßlitz zugestimmt. In einem intensiven Planungsprozess hatten die Architektengemeinschaft Heinz/Papistella aus Hof/Hirschaid und die Fachprojektanten zusammen mit der Realschule und der Verwaltung einen Bauentwurf ermittelt. Dabei hatten sie die Anforderungen des schulischen Ganztagskonzepts sowie die pädagogischen Erfordernisse für eine möglichst flexible Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. Landrat Johann Kalb freute sich im Rahmen der Kreistagssitzung, dass „der Startschuss jetzt gefallen ist“.



DIE GENERALSANIERUNG IN ZAHLEN

Voraussichtliche Gesamtkosten: ca. 37 Mio. Euro

- Anteil Landkreis Bamberg: ca. 32,3 Mio. Euro
- Anteil Stadt Scheßlitz: ca. 2,85 Mio. Euro
- Anteil Trägerverein: ca. 1,85 Mio. Euro
- Förderung des Freistaats Bayern für den Landkreis Bamberg: ca. 11,15 Mio. Euro

Gesamtkosten in Höhe von ca. 37 Mio. Euro setzen sich zusammen:

- Renovierung Bestandsgebäude und Errichtung Erweiterungsbauten: ca. 25,1 Mio. Euro
- Zweifachturnhalle und Mensa: ca. 9,8 Mio. Euro
- Neubau Parkplatz und Busspur: ca. 2,1 Mio. Euro



Im November 2016 setzte der Spatenstich zur Generalsanierung einen Schlussstrich unter die langjährige Planungsphase.

Foto: Rudolf Mader



Neubau Realschule Scheßlitz
Foto: Dieter Kroemer



Hausaufgabenbetreuung Realschule Scheßlitz Foto: R. Mader



Visualisierung der Neubaumaßnahme: generalsanierter Bestandsbau mit Erweiterung (graues Gebäude links im Bild) Foto: Architektengemeinschaft Heinz & Paptistella



Das Richtfest der neuen Zweifachsporthalle mit Mensa Foto: Rudolf Mader

Einweihung im September 2019

Nach dreijähriger Bauzeit konnte im September 2019 die Bauarbeiten zum 1. Bauabschnitt fristgerecht abgeschlossen werden, so dass die Schüler zum Schuljahresbeginn die neuen Räume beziehen konnten.

In einem 2. Bauabschnitt erfolgte dann die Aufstockung eines Bestandsgebäudes. Insgesamt entstanden mit dem Bau eines Erweiterungsgebäudes 20 neue Unterrichtsräume. Insgesamt hat die Realschule Scheßlitz dadurch 2.650 Quadratmeter Fläche gewonnen. Die Bestandsgebäude werden generalsaniert, dabei wird die gesamte Haustechnik erneuert und auch die Außenwände mit einer neuen Fassade verkleidet und gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. Darüber hinaus hat die Realschule Scheßlitz eine automatische Brandmeldeanlage erhalten und wird in geringem Umfang Regenwasser nutzen. Die Schulleitung und der Elternbeirat sprachen sich eindeutig für die Bestandssanierung aus. Die vorhandenen größeren Klassenzimmer ermöglichen die künftig wichtiger werdende Einzelförderung und eine individuelle Unterrichtsdifferenzierung; beides erfordert mehr Raum. „Die energieeffiziente und lernförderliche Sanierung ist ein deutlicher Pluspunkt für die Schüler, die Lehrer sowie für die Umwelt“, erklärte Landrat Johann Kalb.

Im November 2019 fand die offizielle Eröffnung des Neubaus statt, der zahlreiche Vorzüge aufweist: Energieeffizienz, Barrierefreiheit, Flexibilität in der technischen Ausstattung. Zudem wurde die erstmals eingerichtete Offene Ganztagsbetreuung (OGS) mit den Räumlichkeiten im Neubau vorgestellt. Mittlerweile ist der 2. Bauabschnitt mit der Aufstockung und Erweiterung Süd abgeschlossen und kann seit Ende April 2020 genutzt werden. Derzeit erfolgen noch Lüftungs-, Elektro-, Heizungs- und Sanitärarbeiten im 3. Bauabschnitt, die Ausschreibungsphase für den 4. Bauabschnitt hat begonnen.

Neubau der Zweifachsporthalle mit Mensa

Einen weiteren Meilenstein erreichte das gemeinsame Schulbauprojekt des Landkreises Bamberg, der Stadt Scheßlitz und des Vereins „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ im September 2020, als das Richtfest der neuen Zweifachsporthalle mit Mensa gefeiert wurde. Hierbei handelt es sich um ein echtes Mammutprojekt, von dem rund 1.300 Schüler und Lehrer profitieren werden: Die Turnhalle kommt am Schulstandort Scheßlitz allen drei Schularten zu Gute. In der Mensa werden künftig täglich für die Real- und Mittelschule rund 250 Essen ausgegeben. Die Turnhalle wird in Holzbauweise errichtet, das Dach bekommt eine Photovoltaikanlage.

HISTORIE REALSCHULE SCHESSLITZ

Die Staatliche Realschule Scheßlitz wurde 1972 für zwölf Klassen mit den entsprechenden Gruppen- und Fachräumen errichtet. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wurde in den Jahren 2002/2003 die Schule auf 21 Klassen erweitert. Darüber hinaus wurden fünf Klassenzimmercontainer zur vorübergehenden Unterbringung angeschafft. Die Realschule Scheßlitz musste die Anzahl der Klassenzimmercontainer bis zum Schuljahr 2010/2011 auf insgesamt neun aufstocken. Im laufenden Schuljahr unterrichten 51 Lehrkräfte 709 Schüler in der Realschule Scheßlitz.

Corona sorgt für durchwachsendes Tourismusjahr

Deutliche Rückgänge bei den Gästezahlen, aber längere Aufenthaltsdauer im Bamberger Land.

Die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Tourismusbranche zeigt sich auch im Landkreis Bamberg und macht sich in den Jahreszahlen des statistischen Landesamtes für das Jahr 2020 bemerkbar: zwar fielen die Rückgänge im Landkreis geringer als im Landesdurchschnitt aus, allerdings sind auch hier Einbrüche bei den Ankünften und Übernachtungen bemerkbar.

Mit 114.054 Ankünften - entspricht einem Minus von 43,8 % - und einem Rückgang bei den Übernachtungen von -32,3 % (2020: 261.628) lagen die Zahlen für den gewerblichen Sektor weiter unter den Vorjahreswerten von 2019. Im Vergleich dazu fielen die Rückgänge bei den Übernachtungen in Oberfranken mit -37,8 %, in Franken mit -41,8 % und in Bayern mit -40,6 % deutlich schlechter aus. Noch stärker von der Corona-Pandemie betroffen war deutschlandweit der Städtetourismus, der etwa mit -57,1 % in der Städteregion Nürnberg und -61,5 % in der Landeshauptstadt München massive Einbrüche zu ver-

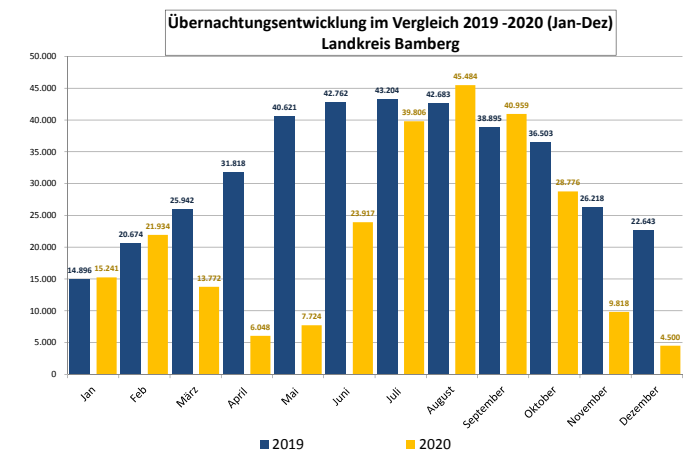
zeichnen hatte. Grund hierfür ist sicherlich in fehlenden Messeveranstaltungen sowie im stark eingeschränkten Geschäftsreiseverkehr zu suchen.

Hohe Nachfrage im Inlandstourismus

Wie zu erwarten war 2020 die Nachfrage im Inlandstourismus deutlich ausgeprägter als in der Vergangenheit und durch massive Reiseeinschränkungen ist vor allem der Gästeanteil aus dem Ausland zurückgegangen. Lediglich 9 % aller Gäste kamen aus dem Ausland, in den Vorjahren lag der Wert bei durchschnittlich 12 %.

Längere Aufenthaltsdauer im Bamberger Land

Nach dem ersten Lockdown war über die Sommermonate noch eine gewisse Aufbruchstimmung mit dem Trend zu mehr Urlaub im eigenen Land und speziell in ländlichen Räumen spürbar. Die Nachfrage nach Übernachtungsangeboten im Landkreis Bamberg stieg erfreulicherweise wieder an. Besonders Aktivitäten in der Natur wie



Beide Grafiken: Landratsamt Bamberg

Radfahren, Wandern und Kanutouren, aber auch der Wohnmobiltourismus erfreuten sich steigender Beliebtheit. Und da viele Urlauber nicht wie sonst üblich ins Ausland verreisen konnten oder wollten, sind die Gäste auch deutlich länger im Bam-

berger Land geblieben: Waren es 2019 noch 1,9 Tage, so lag die Aufenthaltsdauer der Gäste 2020 bei rund 2,3 Tagen. Spätestens der zweite Lockdown ab November sorgte dann für eine erneute Ernüchterung in der Beherbergungsbranche und letztlich im gesamten Gastgewerbe.

Änderung der Bayerischen Bauordnung

Wichtige Informationen für alle Bauherren und Entwurfsverfasser des Landkreises Bamberg

Zum 1. Februar 2021 wurde die Bayerische Bauordnung (BayBO) grundlegend geändert. Neben zentralen Änderungen wie die Möglichkeit der Baugenehmigungen in digitaler Form oder der Vereinfachung des Verfahrens bei Ausbau und Aufstockung umfasst das reformierte Baurecht eine Veränderung des Abstandsflächenrechts. Dies betrifft die Berechnung der Tiefe der Abstandsflächen oder die Zulässigkeit von Grenzgaragen.

So werden die notwendigen Abstandsflächen künftig teilweise verkürzt: Der Mindestabstand zwischen Gebäuden beträgt weiterhin 3,00 Meter. Allerdings verringert sich die Abstandsfläche von 1 H (Wandhöhe) auf 0,4 H bei Wohngebäuden. In Industriegebieten und für Gewerbeimmobilien gelten nur noch 0,2 H als notwendige Abstandsfläche. Zudem wird Wandhöhe H im Zuge der Reform neu berechnet. Liegt die Dachneigung auf der Traufsei-

te bei mehr als 70 Grad, wird die Höhe des Dachs künftig vollständig zur Wandhöhe gezählt. Ist die Dachneigung geringer, zählt die Dachhöhe zu einem Drittel zur Wandhöhe. So wird auch bei schwach geneigten Dächern die Dachhöhe bei der Berechnung von H berücksichtigt. Bei allen Bauanträgen, die ab 1. Februar 2021 genehmigt werden, müssen die Abstandsflächen nach der neuen Rechtslage berechnet und im Abstandsflächenplan dargestellt werden.

Das Landratsamt bittet um Überprüfung, ob bei den eingereichten Unterlagen bereits das neue Abstandsflächenrecht beachtet wurde. Falls nicht, muss ein neuer Abstandsflächenplan in dreifacher Ausfertigung unter Angabe des Aktenzeichens vorgelegt werden, damit die Anträge weiterbearbeitet werden können. Bei Rückfragen steht der Sachbearbeiter Ihres Bauantrags per E-Mail oder telefonisch gerne zur Verfügung. www.landkreis-bamberg.de

Hilfe für Michelin-Beschäftigte läuft gut an

In der jüngsten Sitzung der Taskforce „Michelin“ informierten sich Landrat Johann Kalb und Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder u. a. über die Zukunftsperspektiven der Michelin-Beschäftigten. Von ursprünglich 858 Mitarbeitern werden bis Dezember 2022 noch 65 Mitarbeiter für verbleibende Aktivitäten für Michelin tätig sein. Seit Sommer 2020 haben die Beschäftigten im Rahmen des Projekts „My Future“ die Möglichkeit, sich zusammen mit der Firma stg-Newplacement GmbH in Workshops und Einzelberatungen fit für die berufliche Neuorientierung zu machen und bei Bedarf auch Weiterbildungen zu planen. 277 Mitarbeiter haben noch während ihres laufenden Arbeitsvertrags mit Michelin von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Trotz Corona und anhaltendem

Lockdown haben inzwischen auf diese Weise auch schon etliche Teilnehmer einen neuen Arbeitgeber gefunden. Eine Vielzahl von Mitarbeitern hat die Möglichkeit von Aufhebungsverträgen angenommen oder sich für betriebsbedingte Kündigungen entschieden.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg steht stg dabei unterstützend zur Seite und stellt u. a. Kontakte zu Unternehmen in der Region her. Diese Bemühungen wurden durchweg positiv aufgenommen. Bereits jetzt sind rund 35 Firmen auf stg zugekommen, um ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Michelin-Mitarbeitern deutlich zu machen. Zahlreiche Lebensläufe von Teilnehmern aus dem „My Future“-Projekt wurden daraufhin mit Zustimmung der Bewerber an die Betriebe weitergeleitet

und somit die Grundlage für neue Arbeitsverträge geschaffen. 275 Mitarbeiter haben sich zudem für die Transfergesellschaft der stg entschieden, die ab 1. Mai 2021 beginnen wird. Dort erhalten sie weitere kompetente Unterstützung, eine neue Beschäftigung zu finden und können etwa ohne großen bürokratischen Aufwand Praktika absolvieren oder die Zeit für intensivere Qualifizierungsmaßnahmen

nutzen. Die Transfergesellschaft stimmt sich dabei eng mit der Agentur für Arbeit ab, um den Mitarbeitern die bestmögliche Unterstützung zu geben und sie optimal auf die Anforderungen des neuen Arbeitgebers vorzubereiten. Interessierte Unternehmen können Stellenangebote an der Transfergesellschaft unter der Email j.hoch.ext@stg-mitarbeiterberater.de senden.

Girls‘ und Boys‘ Day 2021

Informationen für Eltern und Unternehmen

Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse können sich im Rahmen des bundesweiten Aktionstages am 22. April 2021 bei zahlreichen Betrieben und Einrichtungen in Stadt und Landkreis Bamberg für ein Schnupperpraktikum anmelden. In diesem Jahr finden die Aktionstage

unter etwas anderen Bedingungen statt - digitale Angebote bieten einen virtuellen Einblick und Vor-Ort-Projekte unterliegen einem abgestimmten Hygienekonzept.

...für Schülerinnen:

www.girls-day.de

...für Schüler:

www.boys-day.de

Unsere nächsten Sprechtage

- 16. März: **Gesundheitswirtschaft**
- 15. April: **CE-Kennzeichnung**
- 21. April: **Sicherung & Nachfolge**
- 27. April: **Fördermittel**
- 23. Juni: **Import - Export**
- 27. Juli: **Öffentliche Aufträge**

Info & Anmeldung:

Tel.: +49 951/85-223

E-Mail: rainer.keis@Lra-ba.bayern.de

Eine Initiative von



Über eine Million Euro ausgezahlt

Rettungsschirm Landkreis Bamberg zieht Bilanz

Gleich zu Beginn des ersten Lockdown Mitte März 2020 hatte der Landkreis Bamberg zur Unterstützung von regionalen Unternehmen und Vereinen den Bamberger Rettungsschirm aufgespannt. Noch vor den Corona-Soforthilfeprogrammen von Bund und Land legten Stadt und Landkreis in Absprache mit den Fraktionsvorsitzenden Förderprogramme mit jeweils einem Volumen von 1,5 Millionen Euro für die von der Krise stark betroffenen Unternehmen und Vereine zur Verfügung, um Liquiditätsengpässe abzufedern. Diese finanzielle Hilfe in Höhe von maximal 20.000 Euro pro Unternehmen wurde als zinsloses Darlehen gewährt.

Die Wirtschaftsförderung konkretisierte die Rahmenbedingungen für den Bamberger Rettungsschirm, entwickelte die Antragsunterlagen und war direkter Ansprechpartner für die Antragstellung sowie für Prüfung und ggf. Nachforderung fehlender Unterlagen. Im Zeitraum März bis November 2020 gingen bei der Wirtschaftsförderung 110 Anträge von Unternehmen und Vereinen ein. 83 Antragsteller, die meisten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Groß- und Einzelhandel sowie Friseure, Fahrschulen und weitere Dienstleister aus dem Landkreis Bamberg haben vom „Bamberger Rettungsschirm“ profitiert und mehr als 1 Mio. Euro an Darlehen erhalten.



Foto: Rahel Metzner, iSo e. V.

Partizipation – Jugendliche kommen zu Wort

Durch Bürgerbeteiligung, dem verantwortungsbewussten Zusammenwirken der Akteure in Politik, Verwaltung sowie aller Bürger, können Bedarfe entdeckt und kreative Lösungen für die Bearbeitung aktueller Herausforderungen gefunden werden. Die Bandbreite an möglichen Themen ist groß: Klima- und Ressourcenschutz, demografischer Wandel, Familienfreundlichkeit, ein breit gefächertes Bildungsangebot u. v. m. Wesentlicher Erfolgsfaktor dabei kann die umfassende Beteiligung der Bürgerschaft sein. Neben Partizipationsformaten wie der Bürgersprechstunde, Bürgeranträgen oder Bürgerversammlungen gibt es im Landkreis Bamberg bereits einige weitere Möglichkeiten zur Partizipation.

Befragungen als Chance der Beteiligung

Wer fragt, gewinnt! Wenn etwa Familienpolitik lokal neu angepackt werden soll, ist es das Selbstverständlich-

te, zunächst die Betroffenen, also Eltern und Kinder einzubeziehen. So bietet eine (Online-)Befragung die Chance, viele Bürger zu erreichen. Ohne große Hürden können die Teilnehmenden ihre aktuelle Situation einschätzen, Wünsche äußern und eigene Ideen vorschlagen. Bei einer standardisierten Befragung sind die Ergebnisse gut messbar und bilden eine fundierte Diskussionsgrundlage für weitere Planungsschritte.

So konnten bereits einige Gemeinden im Landkreis Bamberg die Ergebnisse der vom Bildungsbüro initiierten Familienbefragung für konkrete gestalterische Ansatzpunkte vor Ort nutzen. Erhebungen können die Sichtweisen der Bürger zu den verschiedensten Themenbereichen erfassen. Sie eröffnen den Menschen den Raum, sich zu

beteiligen. Gerne unterstützt das Bildungsbüro bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Jugendlichen eine Stimme geben

Auch Jugendliche im Landkreis haben vielfältige Möglichkeiten, bei der Gestaltung kommunaler Politik mitzuwirken. In den Gemeinden sind beispielsweise Vereine, Schulen und Jugendtreffs zentrale Orte der Jugendbeteiligung. In Strullendorf, Stegaurach und Baunach sind Jugendliche in Jugendparlamenten, in Breitengüßbach in einem Jugendforum aktiv und gestalten ihre Gemeinde so gemeinsam mit Bürgermeister und dem Gemeinderat. Die Jugendgremien treffen sich mehrmals im Jahr und diskutieren die Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Vorstellungen und Ideen. Ju-

gendversammlungen sind zudem eine gute Option, die Beteiligungsstrukturen für junge Menschen zu stärken. Seit 2019 haben Jugendliche und Gemeinden in Kooperation mit dem Jugendtreff, der Schule, den Vereinen oder den gemeindlichen Jugendbeauftragten die Möglichkeit, über das Projekt „Demokratie leben!“ Jugendversammlungen umzusetzen.

In Memmelsdorf organisierte die Mittelschule, in Viereth-Trunstadt, Baunach und Gundelsheim der örtlichen Jugendtreff, gemeinsam mit dem Team von „Demokratie leben!“ die Versammlungen. Finanzielle Unterstützung gab es über das „Wunschkonzert“. Hier können Jugendliche selbst Projektgelder beantragen und so Projekte rund um Demokratie, Vielfalt und Gleichberechtigung bei sich vor Ort umsetzen. Unterstützung bei der Organisation oder der Beantragung von Fördermitteln gibt es bei der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Bamberg www.demokratie-leben-ist.de/wunschkonzert

Lesen Sie weiter auf Seite 11 →

„Der Landkreis Bamberg steht für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft.“

Landrat Johann Kalb

Im vergangenen Jahr entschied der Kreisausschuss des Landkreises Bamberg, Partizipation und Teilhabe im Landkreis zu stärken. Erste zentrale Aufgabe der dafür geschaffenen Stelle ist die Konzeption und Umsetzung des Jugendkreistags, einem politischen Beteiligungsformat für junge Menschen auf Kreisebene. Hierfür wählten die Jugendlichen zunächst an den Schulen im Landkreis und des Zweckverbands Gymnasien die Jugendkreisträte. Der Jugendkreistag ist ein Gremium für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, das besonders durch sie selbst gestaltet werden soll. So hat der Jugendkreistag in diesem Jahr demokratisch seine erste Entscheidung getroffen: Aus über 60 Einsendungen stimmten die Jugendkreisträtinnen und -kreisträte online über das Logo für ihr Gremium ab. Wichtig ist bei all diesen Formaten unbedingt, dass Jugendpolitik nicht nur für, sondern vor allem mit den Jugendlichen gedacht und gemacht wird. Nur so können die Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen gestärkt werden, ob im Jugendkreistag, den Jugendparlamenten oder Jugendversammlungen. Sie sind Experten in eigener Sache!

Auch in ganz jungen Jahren kann Beteiligung erprobt werden. Beispielhaft hierfür ist im Landkreis das Kinderpar-

lament der Kita St. Bernhard in Ebrach. Hier werden schon die Jüngsten in Entscheidungsprozesse einbezogen. Sie lernen, sich eine Meinung zu bilden, diese in der Gruppe mit guten Argumenten zu vertreten und einen Konsens bei unterschiedlichen Standpunkten zu finden.

In einer Kitaverfassung ist festgelegt, was Kinder entscheiden dürfen, bei welchen Themen sie mit einbezogen werden, aber auch, bei welchen Entscheidungen sie nicht partizipieren können und warum. An die Kitaverfassung halten sich alle Erzieher der Kita. Durch die Mitbestimmung lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und selbst wirksam sein zu können - ein wichtiger Entwicklungsschritt für ihr ganzes Leben.

Ihr Kontakt im Landratsamt

Wenn Sie Fragen zu den vielfältigen Beteiligungsformaten haben oder überlegen, wie sie bestimmte Themen vor Ort partizipativ angehen können, beraten wir Sie im Bildungsbüro gerne. Denn Beteiligung ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt wird und sich den aktuellen Herausforderungen anpasst. Ihre Ansprechpartnerin im Bildungsbüro ist Vanessa Hohmann, Tel.: 0951/85-719, E-Mail: vanessa.hohmann@lra-ba.bayern.de

INFOS KOMPAKT

In der Bürgersprechstunde von Bürgermeister und Landrat können Bürger ihre Bedarfe, Ideen und Wünsche direkt formulieren und so mit den Entscheidungsträgern ins Gespräch kommen. Bürgeranträge, die von mind. 1 % der Bevölkerung in der Gemeinde unterschrieben wurden, können bei den Gemeinden oder dem Landratsamt, je nach Zuständigkeit, eingereicht werden. Der Bürgerantrag ist ein Instrument der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene.

Nach Prüfung werden die eingereichten Anträge in einer zeitnahen Sitzung besprochen. So können Bürger bestimmte Themen und Entscheidungen anstoßen. Die Einberufung einer Bürgerversammlung durch die Gemeinde dient der Information der Gemeindebürger Themen, Projekte und weitere Anliegen werden vorgestellt und diskutiert. Aus den Bürgerversammlungen werden Empfehlungen an den Gemeinderat zu den besprochenen Themen formuliert.



Foto: Landratsamt Bamberg

Jugend im Blick

Oliver Schulz-Mayr ist neuer Jugendpfleger

Seit Anfang des Jahres ist Oliver Schulz-Mayr, geboren 1976, verheiratet, Vater dreier Töchter und wohnhaft in Pettstadt, der neue Kreisjugendpfleger. Der Diplom-Sozialpädagoge (FH) mit Studienschwerpunkt „Systemische-Familien-Therapie“ tritt die Nachfolge von Angelika Trunk an, die im letzten Jahr in den wohl verdienten Ruhestand gegangen ist und diese Stelle über Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat.

Von Oktober 2003 bis Dezember 2020 war der „Outdoorfreak“, wie er sich selbst bezeichnet, hauptamtlicher Jugendpfleger in Oberhaid und hat dort das kommunale Leben maßgeblich mitgeprägt. Seit mehr als 20 Jahren ist er auch erfolgreich in den Bereichen Alpin, Höhle, Kanu, Kajak und Bogenschießen als Trainer im ganzen Landkreis unterwegs.

Das Berufsbild des kommunalen Jugendpflegers, der im Sinne der Gesamtverantwortung des Jugendamtes (§ 79 SGB VIII) umfassend für die Planung und Entwicklung der Rahmenbedingungen und für die Förderung der Jugendarbeit in Stadt und Landkreis zuständig ist, geht auf einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom 13. Oktober 1949 zurück und ist zu einer festen Institution der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern geworden.

Als Nachfolger von Angelika Trunk will Schulz-Mayr ihre zahlreichen, erfolgreichen Projekte weiterführen und weiterentwickeln. Nichtsdestotrotz möchte er auch neue Akzente setzen und Nischen suchen, die es gilt zu optimieren. Im Moment verschafft er sich erst einmal einen Überblick, um danach erste Weichen für eine „zukunftsorientierte und konzeptionelle Aufstellung der kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Bamberg“ zu stellen.

Oliver Schulz-Mayr will als Jugendpfleger immer ein offenes Ohr für die Entscheidungsträger in den Kommunen und die Verantwortlichen in der Jugendarbeit haben. Er sieht sich als „Fürsprecher, Vermittler und Unterstützer“ der Jugendarbeit und will haupt- und ehrenamtliche Arbeit noch mehr miteinander vernetzen. Bessere Strukturen für die Jugendarbeit sollen dabei entstehen. Wer ihn kennt, der weiß, dass er „viel in Sachen Jugendarbeit unterwegs sein wird“ und der schätzt auch seinen persönlichen und offenen Umgang mit Menschen.

Der neue Jugendpfleger würde sich über Anregungen, Ideen und Fragen sehr freuen. Er ist im Landratsamt Bamberg unter der Telefonnummer 0951/ 85-546 bzw. per Mail oliver.schulz-mayr@lra-ba.bayern.de zu erreichen.

(Autorin: Andrea Spörlein)

Landkreis Bamberg: e

Landrat leitet die Metropolregion

Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von **23 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten**, die auf politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene zusammenarbeiten. Die EMN vertritt rund **3,6 Millionen Menschen**. Der Landkreis Bamberg ist Gründungsmitglied der EMN. Der demokratisch legitimierte Kern dieser regionalen Allianz ist der Rat der Metropolregion. Er besteht aus **57 Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten** der Mitgliedskommunen. Landrat Johann Kalb ist für die nächsten drei Jahre einstimmig zum Ratsvorsitzenden und damit Oberhaupt dieses politischen Gremiums gewählt worden.



Gemeinsam stark

In der Metropolregion vernetzen sich nicht nur die wirtschaftlichen Global Player, hier wird auch Mobilität gemeinsam organisiert - vom VGN, dem zweitgrößten Verkehrsverbund Deutschlands, über Mobilitätsstationen bis zum Radwegenetz. Wir engagieren uns gemeinsam für Spitzensport, den Nachwuchs im Leistungssport und beim Breitensport. Unter www.sportbewegtuns.de finden Sie u. a. einen Sportveranstaltungskalender für die gesamte Metropolregion.

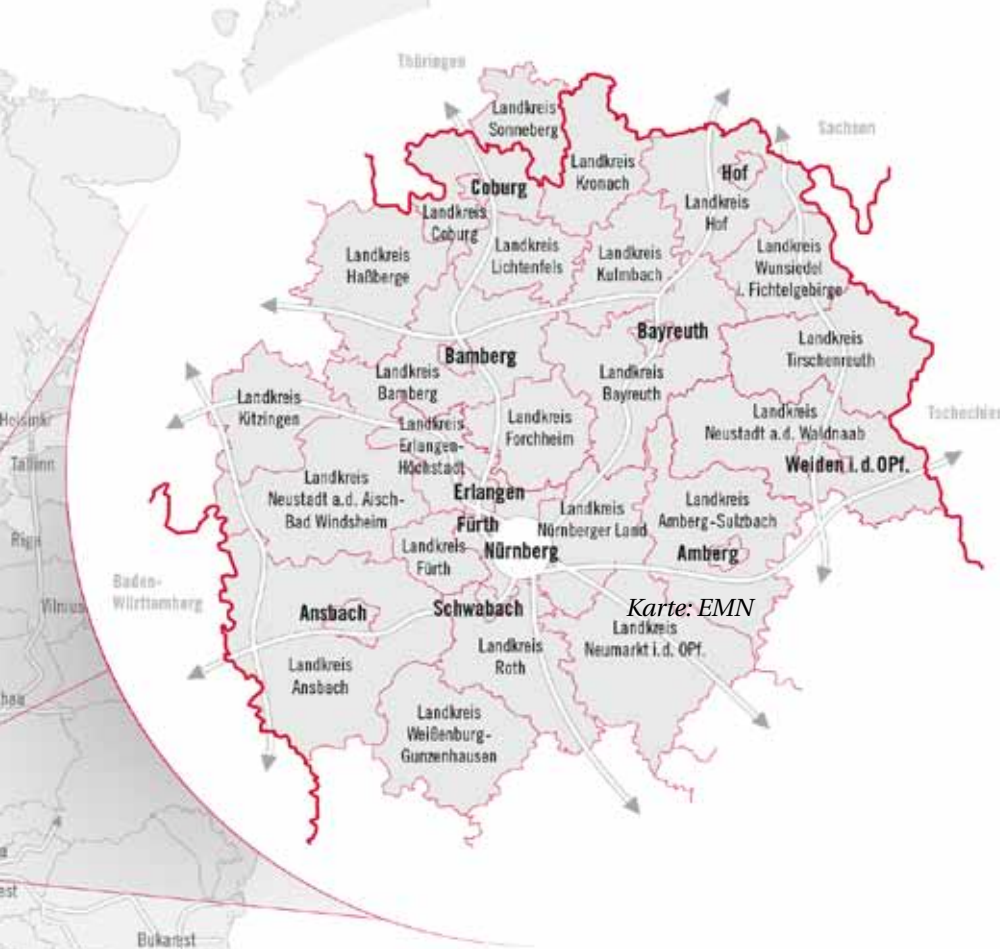
Die regionale Kooperationsarbeit findet vor allem in den **acht dezentral organisierten Fachforen** statt. Hier übernehmen **über 400 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur** Verantwortung für die Region, entwickeln Projekte und tauschen Ideen aus. Eines der Fachforen hat seine Geschäftsstelle übrigens hier in Bamberg: das Forum Heimat und Freizeit. Mit dem „Heimatlotsen“ wird dort gerade eine Informationsplattform für regionale Freizeitangebote entwickelt, die die vielen Naherholungsschätze vor der eigenen Haustür sichtbar machen soll.

Reich an G

Auch kulinarisch sp... Genusses. Hier finde... ein Reichtum an ha... sowie eine Vielzahl... qualität, die es zu... an landwirtschaftlic... on Nürnberg. Im P... Spitzenprodukten, ... schaften der EMN w... 30 Regionalinitiativ... sich zusammenges... bieter Regionaler Pr... unter www.unsereregion.de



in Herzstück der EMN



Platz für Gewinner

Mit einem **Bruttoinlandsprodukt von 143 Mrd. Euro** jährlich und einer Exportquote von 49 % hat sich die Metropolregion zu einer europäischen Boomregion entwickelt. Städte und Landkreise liegen bei Rankings regelmäßig im Spitzenfeld gemessen an Kaufkraft, Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Lebensqualität. Auch dank der **20 Hochschulen mit rund 100.000 Studierenden und knapp 50 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen** werden hier doppelt so viele Patente angemeldet wie im deutschen Durchschnitt.

Wussten Sie,

- dass 70 % aller europäischen Luxuswohnmobile aus Schlüsselfeld kommen?
- dass wir ein Hotspot für Wasserstofftechnologie sind?
- dass mit dem Musikhaus Thomann Deutschlands Onlinehändler Nr. 1 im Landkreis Bamberg zu finden ist?
- dass die Salzbrenner media GmbH von Buttenheim aus audio-visuelle Übertragungstechnik in die die ganze Welt bringt?

Genuss

Die Metropolregion in der ersten Liga des Lebens. Sie hat die weltweit höchste Brauereidichte und ist reich an handwerklich arbeitenden Bäckern und Metzgern sowie heimischer Gemüsesorten. Das ist Lebensqualität zu erhalten und zu pflegen gilt. Der hohe Anteil an Grünfläche (ca. 50 %) prägt die Metropolregion. Im Projekt „Original Regional“ liegt der Fokus auf der Gewinnung von Rohstoffen in den vielfältigen Kulturlandschaften, die hier weiterverarbeitet werden. Die Genussregion Oberfranken, haben sich geschlossen und vernetzen 1500 Erzeuger und Anbauer. Eine kulinarische Landkarte finden Sie unter www.genussregion.de.

Die Mischung macht's

Auf regionaler Ebene werden globale Themen gemeinsam angepackt. Dabei ist es gerade die Mischung aus ländlichen und städtischen Räumen, die eine der zentralen Stärken der Metropolregion ausmacht. Hier finden sich neben der dicht besiedelten Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach auch mittelstädtische Zentren wie Bamberg, Bayreuth, Coburg, Ansbach und Neumarkt, sowie ein dichtes Netz starker Landkreise. Stadt und Land schaffen gemeinsam und auf Augenhöhe die Basis für eine widerstandsfähige Region, die Platz für unterschiedlichste Lebensentwürfe bietet. Geografisch erstreckt sich das Gebiet der Metropolregion Nürnberg vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten.



Foto: EMN

Unterstützung durch Kriseninterventionsbehandlung

Viele Menschen sind durch die Umstände, Entwicklungen und Folgen der Corona-Pandemie stark belastet, fühlen sich unsicher und haben große Angst. Die bestehenden Einschränkungen im Alltag mit starker Begrenzung der sozialen Kontakte verstärken Frust, Anspannung und psychische Belastung zusätzlich. Der Umgang mit dieser schweren Situation bringt viele Menschen an ihre Grenzen und darüber hinaus. Sobald die Last nicht mehr alleine bewältigt werden kann und die individuellen Anpassungsmöglichkeiten überfordert sind, braucht es dringend Hilfe. Die Steigerwaldklinik Burgebrach bietet hier professionelle Unterstützung und Behandlung durch die Kriseninterventionsgruppe an.

Die Fachabteilung für Psychosomatik und Psychotherapie an der Steigerwaldklinik Burgebrach besteht seit 2005. Ein multiprofessionelles Team behandelt hier unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Christoph Lehner Patienten mit psychosomatischen Krankheitsbildern. Für Menschen, die durch eine akute psychosoziale Belastung ihr seelisches und/oder körperliches Gleichgewicht verloren haben, gibt es seit 2012 eine speziell auf diese Notlage ausgerichtete Kriseninterventionsbehandlung.

Individuell und flexibel

Ziele dieser Behandlung sind allgemeine Stabilisierung, Symptom-, Angst- und Spannungsreduktion, Ressourcenaktivierung zur aktuellen Problembewältigung und Neuorientierung. Neben Ein-



Foto: Adobe Stock

zeltherapiegesprächen werden Aufbau und Zusammensetzung des Therapieplanes individuell und flexibel an die aktuelle Situation und den Zustand des Patienten angepasst.

Das Zusammenwirken von Einzel- und Gruppentherapiegesprächen, kreativtherapeutischen Angeboten, Entspannung- und Bewegungsgruppen, psychosomatischer Pflege und sozialer Beratung in einer respektvollen, individuell zugewandten und schützenden Atmosphäre kennzeichnet die psychosomatisch-psychothe-



rapeutische Behandlung an der Steigerwaldklinik Burgebrach. Die Behandlungsdauer hängt vom jeweils vorliegenden Therapieauftrag ab, wird individuell abgestimmt und mit dem Patienten festgelegt. Für die Behandlung stehen 30 vollstationäre Betten und acht tagesklinische Plätze zur Verfügung.

Kontaktaufnahme

Über das Sekretariat der Psychosomatischen Fachabteilung wird per Telefon oder E-Mail ein erster Kontakt hergestellt. Über eine ärztliche oder psychologische Einweisung wird daraufhin ein Termin zum persönlichen vorstationären Gespräch vereinbart. Wird in diesem Gespräch die Indikation für eine stationäre psychosomatische Behandlung bestätigt, werden die Patienten nach einer kurzen Wartezeit stationär aufgenommen.

KONTAKTDATEN

Steigerwaldklinik
Tel.: 09546/88510
oder
[sekretariatps@
gkg-bamberg.de](mailto:sekretariatps@gkg-bamberg.de)

IHREN LOKALHANDEL SUCHEN ...

Unser LOKALER EINZELHANDEL bietet mehr ...

Unterstützen Sie jetzt unsere Händler*Innen im Landkreis Bamberg. →

www.landkreis-bamberg.de/lokalhandel

Menschen mit Behinderung entfalten ihr kreatives Potenzial

Das Atelier Lebenskunst der Lebenshilfe Bamberg erhält LEADER-Förderung

Dank der LEADER-Förderung bietet das Atelier Lebenskunst der Lebenshilfe Bamberg ab sofort Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, künstlerisch aktiv zu werden. Das Projekt stellt nicht nur die Räumlichkeiten und Materialien, sondern vor allem professionelle künstlerische Assistenz zur Seite. Im Rahmen der kulturellen Bildung versteht sich das LEADER-Projekt als Möglichkeit zur Persönlichkeitsbildung und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Durch künstlerisch-ästhetische Bildung sollen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit Behinderung in altersgerechten Kursen ein selbstständiges und schöpferisches Gestalten ermöglicht werden. Die Teilnehmer können dabei mit den unterschiedlichsten Materialien und Techniken in vielfältigen Genres arbeiten. Angeboten werden Acryl- und Aquarell-

malerei, Graffiti-Kurse, kreatives Malen und Zeichnen, Action-Painting sowie plastisches Gestalten.

Technische und künstlerische Anleitung und Begleitung erhalten die Teilnehmer durch ein Team von Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen. Bei Bedarf erhalten die teilnehmenden Menschen mit Behinderung eine zusätzliche Unterstützung durch Assistenzkräfte.

Das künstlerische Angebot richtet sich auch an Menschen mit schwerer Behinderung, die vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben Pinsel, Farbe und Papier zur Verfügung gestellt bekommen, um sich kreativ auszuleben. Um den inklusiven Charakter der Kurse zu gewährleisten, können sich auch Menschen ohne Behinderung aus dem gesamten Landkreis Bamberg zu den Kursen anmelden.

Das Projekt läuft noch bis 31. Dezember 2022. Zum



Foto: KUFA-Kultur für Alle, Atelier Lebenskunst

Abschluss sollen durch Ausstellungen im Landratsamt Bamberg und in verschiedenen Rathäusern im Landkreis Bamberg die Werke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

KONTAKTDATEN

KUFA-Kultur für Alle
Michael Hemm
Tel.: 0951-18972105
kufa@lebenshilfe-bamberg.de

AG BauNACHhaltigkeit auch im Winter aktiv

Logo: Hubert Dietz



Baunachhaltigkeit

www.bauNACHhaltigkeit.de

Die Blühflächen der AG BauNACHhaltigkeit haben auch im Winter nichts von ihrem Reiz verloren. Bereits im Frühjahr 2020 wurden Blühflächen angelegt, die während des Sommers eine gute Futtergrundlage für Bienen, Hummeln und zahlreiche anderer Insekten waren. Im Winter dann wurde dieser Bestand bewusst stehen gelassen, denn so bieten die meist hohlen Stängel in der kalten Jahreszeit Unterschlupf für Kleininsekten und deren Eiern und Larven.

Ein weiteres Projekt der AG BauNACHhaltigkeit beginnt bereits jetzt zu sprießen. Am Radweg von Baunach nach Reckenneusig wurden Musterflächen für alte, fast in Vergessenheit geratene Getreidearten angelegt. Diese sind anspruchslos

und der Anbau erfolgt zum größten Teil biologisch, so dass auf zusätzliche mineralische Düngung und chemischen Pflanzenschutz verzichtet werden kann. Auf einem Feldstück ist zudem eine Schaufläche für Einkorn, Emmer und Dinkel entstanden. Das Projekt der AG BauNACHhaltigkeit wird durch die Lokale Arbeitsgruppe Region Bamberg im Rahmen der Unterstützung von Bürgerengagement aus Geldern des europäischen Förderprogramms „LEADER“ gefördert. Sponsoren vor Ort sind die Sparkasse Bamberg, die VR-Bank Bamberg-Forchheim, die Jagdgenossenschaft Baunach, viele kleinere Spender sowie der Obst- und Gartenbauverein Baunach, der sich auch aktiv in die Arbeit mit einbringt.



Foto: Tauschring e.V.

LEADER fördert auch kleinere Projekte

Unterstützung für Bürgerengagement geht in die zweite Runde

Nachdem bereits in der aktuellen LEADER-Förderperiode 20.000 Euro für Kleinprojekte ausgeschüttet werden konnten, steht nun nach der erfolgreichen Einreichung des Folgeantrags durch die LAG Region Bamberg nochmals neues Geld für Aktionen im Landkreis Bamberg zur Verfügung. Der Schwerpunkt dieser Förderung liegt dabei auf kleinen Einzelmaßnahmen, die das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement stärken. Dabei handelt es sich um Projekte, die unterhalb der sog. „Bagatellgrenze“ von 6.000 Euro Gesamtkosten liegen. Die Unterstützung kann von Vereinen, Verbänden, gemeinnützigen Einrichtungen, Schulen, (Jugend-)Gruppen oder Einzelpersonen, Dorfgemeinschaften u. a. in Anspruch genommen werden. Sie beträgt 80 % der nachgewiesenen Nettokosten, maximal jedoch 2.500 Euro pro Einzelmaßnahme. Wie diese Förderung von Kleinprojekten eingesetzt werden kann, zeigen einige Beispiele aus der Region:

- Anlage von Blühflächen und -streifen – Bezuschussung des Saatguts
- Einrichtung eines kleinen Dorfplatzes als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft – Bezuschussung der Baumaterialien
- Aufbau eines „Tauschrings“ zur gegenseitigen Unterstützung von Bürgern – Bezuschussung Arbeitsmaterialien und Aufbau einer Website
- Einrichtung eines Lehrpfads für Blühwiesen und Grünlandbewirtschaftung – Bezuschussung der Rundwegtafeln

Welche konkreten Einzelmaßnahmen unterstützt werden, entscheidet das Entscheidungsgremium der LAG Region Bamberg e. V.

Wenn auch Sie sich in Ihrem Umfeld ehrenamtlich engagieren, ein kleineres Projekt planen und dazu finanzielle Unterstützung benötigen, dann melden Sie sich bitte bei der LAG Region Bamberg. Wir beraten Sie gerne! Oder besuchen Sie unsere Homepage www.regionbamberg.de, wo Sie weitere Informationen zu diesem und anderen interessanten Projekten finden.

Tauschring Region Bamberg – eine besondere Art der Nachbarschaftshilfe

Wie schon in vielen Orten in Deutschland gibt es seit Juli 2019 auch in der Region Bamberg einen Tauschring. Der Grundgedanke des Vereins – ein menschliches Miteinander, sich gegenseitig unterstützen, teilen, Ressourcen schonen, nachhaltig handeln – überzeugte so, dass der Tauschring Region Bamberg (TRB) in seiner Aufbauphase mit Leadermitteln des Projekts „Bürgerschaftliches Engagement“ gefördert wurde. Aber was ist das, ein Tauschring? „Mein Computer macht nicht was ich will!“, „Wer könnte Dienstag nach meinen Kindern schauen?“, „Wo bekomme ich kurzfristig einen Biertisch her?“, „Mein schönes altes Radio! Muss ich es wegwerfen oder könnte man es noch reparieren?“, „Der Reißverschluss meiner Lieblingshose ist kaputt!“ - Seit knapp zwei Jahren unterstützen sich die Mitglieder des Tauschring Region Bamberg bei diesen und vielen anderen Nöten des Alltags. Der TRB ist eine besondere Art der Nachbarschaftshilfe, die im geschützten und vertrauensvollen Rahmen stattfindet. Im Sinne von Geben und Nehmen bietet er seinen Mitgliedern ein Unterstützungsnetzwerk für fast alle Belange des Lebens.

Jedes Mitglied bringt nach eigenen Möglichkeiten und Zeitkapazität seine Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten ein und fragt nach, wobei jemand gerade Unterstützung benötigt. Die erbrachte Leistung wird dabei nicht mit Geld bezahlt, sondern mit „Zeidla“. 1 Zeidla entspricht 15 Minuten - im Tauschring tauscht man also Zeit gegen Zeit.



Obwohl in Zeiten der Pandemie ein Tauschen der kleinen Dienstleistungen nur sehr eingeschränkt möglich ist, gibt es auch aktuell Möglichkeiten, sich gegenseitig zu unterstützen: sei es beim Einkaufen, kleinen Reparaturen, Gesprächen am Telefon oder auch Lernhilfe via Videokonferenz. Dennoch: Die persönliche Begegnung steht im Vordergrund und so freut sich der Tauschring schon jetzt, wenn sich das Leben wieder normalisiert und der monatliche Tauschtreff in den Gemeinderäumen von Philippus in Bamberg wieder stattfinden kann. In den zentral gelegenen und aus jeder Richtung des Landkreises gut erreichbaren Räumen können sich Mitglieder und Neuinteressenten jeden 1. Mittwoch im Monat für Gespräche, gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Aktionen treffen. Denn die Erfahrung zeigt: Wer sich kennt, tauscht mehr.

Der Tauschring Region Bamberg freut sich über neue Interessenten – denn jeder Mensch kann etwas und kann damit andere bereichern!

KONTAKTDATEN

Tel.: 0951/2970110
kontakt@tauschring-regionbamberg.de
www.tauschring-region-bamberg.de



Foto: Stadt Baunach

Weil Natur MehrWert ist!

Um die Erde für zukünftige Generationen zu bewahren, müssen Kinder und Jugendlichen mit einbezogen und ihnen der Mehrwert der Natur nahegebracht werden. Die Stadt Baunach führt daher mehrmals im Jahr nachhaltige Natur- und Umweltprojekte durch. „Es ist toll zu beobachten, wie die Kinder mit großer Freude und Tatkraft einen neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere schaffen und dabei riesigen Spaß haben,“ erklärt Bürgermeister Tobias Roppelt, als er die 2. Klassen der Grundschule Baunach bei der Heckenpflanzaktion auf einer Wiese am Stadtrand besuchte. Nachdem die Kinder hochmotiviert Löcher gegraben und jeder einen Strauch gepflanzt hatte, blickten die kleinen Gärtner stolz auf ihr nachhaltiges Werk. Insgesamt wurden 100 essbare Sträucher gepflanzt. Im Frühjahr werden dann noch Infotafeln ergänzt, so dass sich jeder über den Lebensraum Hecke informieren kann.

Verwaltung im Böttingerschen Landhaus

Seit 2020 ist das Böttinger'sche Landhaus in Stegaurach wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Gemeinde hat das repräsentative Landhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts aufwändig und nach Vorgaben der Denkmalpflege saniert. Ziel war es, das Landhaus mit seinen üppigen Stuckdecken zu erhalten und Teile der Gemeindeverwaltung hierhin zu verlegen.

Das Böttinger'sche Landhaus geht auf den Baumeister Johann Dientzenhofer zurück. Das Gebäude diente zunächst als Landsitz des Bamberger Bürgers Tobias Böttinger, anschließend wurden Teile des Anwesens als Metzgerei genutzt. Das Dachgeschoss wurde nach 1945 umgebaut, um es für Wohnzwecke zu nutzen, bevor die Gemeinde das Haus erwarb und sanierte.



Neues HLF 20 für Schlüsselfeld

Die Feuerwehr Schlüsselfeld hat mit dem neuen HLF20 ein Fahrzeug überreicht bekommen, dessen Nutzung extrem vielseitig ist: von Brandeinsätzen über technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen bis hin zu Gefahrguteinsätzen. Das HLF20 ersetzt ein Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1978, das nach mehr als 40 Jahren Dienst ausgemustert wird. Rund drei Jahre waren von der Antragstellung Anfang 2018 bis zur Abholung des Fahrzeugs in Januar 2021 vergangen. Die Stadt Schlüsselfeld investiert mit der Anschaffung 480.000 Euro in die Sicherheit der Bürger. Der Freistaat bezuschusst das Fahrzeug mit 119.000 Euro.

Foto: Stadt Schlüsselfeld

Defibrillator rettet Leben

Kammerflimmern ist eine der häufigsten tödliche Herzrhythmusstörungen bei Erwachsenen, als eine bewährte Behandlungsmethode gilt die Defibrillation. Im Eingangsbereich des Memmelsdorfer Rathauses befindet sich daher jetzt ein neuer laienrechtlicher Defibrillator. Da durch das Warten auf den Notarzt oftmals zu viel Zeit verstreicht, wurden automatisierte externe Defibrillatoren (AED) entwickelt, die durch ihre intuitive Bedienbarkeit für ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sorgen und nach dem Einschalten selbsterklärend arbeiten.

„TAGESPFLEGE ELLERNPARK“ ERÖFFNET

Die Eröffnung der „Tagespflege Ellernpark“ in Pödelndorf rundet das Programm für Senioren in der Gemeinde Litzendorf ab. Gerade für Familien ist die Möglichkeit, ihre Angehörigen während des Tages in gute Betreuung zu geben, eine große Hilfe und Entlastung. Das Haus ist für 20 Senioren von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet und kann ganz- oder halbtags gebucht werden. Außerdem gibt es mit den ebenfalls behindertengerechten Wohnungen der BayernCare im selben Haus 33 moderne Wohnungen.

Änderungen der Bauschuttannahme an den Wertstoffhöfen im Landkreis

Geringere Abgabemenge ab April; Sammlung in zwei unterschiedlichen Qualitäten

Aufgrund verschiedener Probleme im Zusammenhang mit der Sammlung von Bauschutt auf den Wertstoffhöfen reduziert sich ab 1. April 2021 die Annahmemenge für diese Abfallart. Statt bisher 500 l (0,5 m³) beträgt die maximal mögliche Anlieferungsmenge an Bauschutt künftig 250 l (0,25 m³).

Durch die Reduzierung soll erreicht werden, dass tatsächlich nur noch Bauschutt aus kleineren Reparatur- bzw. Umbaumaßnahmen zu den Wertstoffhöfen gebracht wird. Größere Mengen aus dem Gewerbe oder dem privaten Bereich müssen über entsprechende Unternehmen entsorgt werden. Die künftige Höchstabgabemenge ist auf jeden Fall einzuhalten und wird vor Ort kontrolliert. Bauschuttmengen, die die Grenze von 250 l übersteigen, müssen vom Anlieferer wieder mitgenommen werden. In einer ganzen Reihe anderer umliegender Landkreise wird Bauschutt an den Wertstoffhöfen entweder gar nicht oder nur gegen ein entsprechendes Entgelt angenommen. Damit wird deutlich, dass der Landkreis trotz der künftigen Reduzierung eine kundenfreundliche Regelung anbietet.

Aufgrund der bislang großzügigen Abgabemöglichkeit und den damit verbundenen stark gestiegenen jährlichen Bauschuttmengen gibt es schon seit längerer Zeit verschiedene Probleme an den Wertstoffhöfen, z. B.:

- Bürger kommen regelmäßig über einen längeren Zeitraum, um insgesamt große Mengen Bauschutt aus Umbaumaßnahmen abzugeben und damit auf Kosten aller Gebührenzahler zu entsorgen. Beobachtungen haben

DIFFERENZIERUNGEN

Folgende Differenzierung wird es geben:

- Bauschutt der Kategorie I (gut verwertbarer Bauschutt), z. B. Beton, Ziegel, Mauersteine, Natursteine, usw.
- Bauschutt der Kategorie II (nicht verwertbarer Bauschutt), z. B. Fliesen, Sanitärkeramik, Geschirr, Kalkputz, usw.

Die genaue Zuordnung erfolgt vor Ort.

gezeigt, dass teilweise am gleichen Tag verschiedene Wertstoffhöfe angefahren werden, um die eigentliche Abgaberegulierung zu „umgehen“. Dies ist jedoch nicht zulässig.

- Es wird versucht, mehrfach am Tag Bauschutt am gleichen Wertstoffhof abzugeben, mit der Begründung, dass an diesem Tag ein Fahrzeug oder ein Anhänger zur Verfügung steht.



Um die neue maximale Bauschutt-Abgabemenge von 250 Liter zu verdeutlichen, wurden alle Wertstoffhöfe mit entsprechend großen Holzkisten ausgestattet. Darüber hinaus gehende Mengen werden nicht mehr angenommen.

Foto: Landratsamt Bamberg



Foto: Landratsamt Bamberg

Sammlung in zwei unterschiedlichen Qualitäten

Eine weitere Neuerung wird sein, dass der abzugebende Bauschutt künftig in zwei verschiedenen Qualitäten, die in getrennten Containern angenommen werden, unterteilt wird. Dies ist erforderlich, um die Verwertungs- und Wiederverwendungsmöglichkeiten des gesammelten Bauschutts zu verbessern.

Der Fachbereich Abfallwirtschaft bittet die neuen Regelungen unbedingt zu beachten, damit auch in Zukunft eine Annahme von Bauschutt ohne Zusatzkosten an den Wertstoffhöfen im Landkreis möglich ist.

Bei allen Fragen zur Abfallwirtschaft steht die Abfallberatung gerne zur Verfügung (Tel. 0951/85-706 oder -708), abfallberatung@lra-ba.bayern.de.

KEIN BAUSCHUTT

Folgende Stoffe sind generell von der Annahme als Bauschutt ausgeschlossen:

- Porenbetonsteine *
- Platten oder Gegenstände aus Asbestzement *
- Schlacke *
- Gipskartonplatten, Gipsputz *
- Heraklit- und Faserplatten*
- Steine mit Rußanhaftungen oder „Schwarzanstrichen“ (z. B. Kaminsteine) *
- verunreinigter Bauschutt z. B. durch Kabelreste, Kunststoffe, Holz, Silikon
- Boden / Erde

Die mit * gekennzeichneten Materialien können über die Deponie Gosberg (Tel. 09191/86-3710) oder – bei Kleinmengen – gegen Gebühr an 7 der 11 Wertstoffhöfe (nicht in Viereth, Hallstadt, Oberhaid und Stegaurach) abgegeben werden. Nähere Infos sind bei der Abfallberatung erhältlich.

Wertstoffhöfe im Landkreis weiter geöffnet

Schutz- und Hygienemaßnahmen beachten

Als wichtiger Bestandteil der Entsorgungsinfrastruktur bleiben die Wertstoffhöfe im Landkreis auch weiterhin geöffnet. Der Fachbereich Abfallwirtschaft bittet jedoch, beim Besuch der Einrichtungen unbedingt folgende Hinweise und Vorgaben zu beachten:

Maske tragen: Es besteht für alle Nutzer die Verpflichtung, während des Aufenthalts auf den Wertstoffhöfen eine

FFP2-Maske zu tragen (Ausnahme: Kinder bis 6 Jahren müssen keine Maske tragen; bis zu einem Alter von 15 Jahren reicht eine „normale“ Mund-Nasen-Bedeckung)

Abstand halten: Halten Sie bitte einen Mindestabstand von 1,50 m zu anderen Anlieferern und zum Personal ein. Treppen bzw. Podeste an Containern dürfen nur jeweils von einer Person genutzt werden.



Foto: Landratsamt Bamberg

Begrenzter Zugang: Um zu viele Kontakte zu vermeiden, kann es erforderlich sein, die Anzahl der Anlieferer zeitweise zu begrenzen. Im Bedarfsfall ist daher die Einfahrt in den Wertstoffhof erst nach

Aufforderung durch das Personal möglich. Es sollte dementsprechend genügend Zeit eingeplant werden.

Zügig entsorgen: Um den Betriebsablauf möglichst reibungslos durchführen zu können, Staus vor den Einrichtungen zu vermeiden und Wartezeiten für andere Kunden so gering wie möglich zu halten, sollten Entsorgungsfragen im Vorfeld mit der Abfallberatung des Landkreises geklärt werden. Diskussionen mit dem Personal und auch längere Gespräche mit anderen Kunden sind zu vermeiden.

Notwendigkeit prüfen – Wertstoffe vorsortieren: Es ist häufig nicht notwendig, wegen jeder Kleinigkeit den Wertstoffhof anzufahren. Sinnvoller ist, verwertbare Abfälle zunächst zu sammeln und dann als größere Menge zur Entsorgungseinrichtung zu bringen. Sind die Wertstoffe dann noch vorsortiert, spart das zusätzlich Zeit bei der Entladung und vermeidet Wartezeiten für andere.

Selbst ausladen: Damit der erforderliche Sicherheitsabstand eingehalten werden kann, findet bis auf weiteres keine Hilfe beim Ab- bzw. Ausladen von Abfällen durch das Personal statt. Bei Bedarf wäre daher eine „Hilfsperson“ aus dem eigenen Haushalt mitzubringen.

Sommerzeit: Mit der Uhrumstellung am 28. März 2021 gelten an den Wertstoffhöfen wieder die verlängerten Sommer-Öffnungszeiten.

Wertstoffhöfe im Landkreis

Breitengüßbach: B 4 Richtung Rattelsdorf

Sommerzeit: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 15.00 Uhr
Winterzeit: Di. 14.00 - 16.00 Uhr, Do. 13.00 - 16.00 Uhr und Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Burgebrach: Kapellenfeld 7, Industriegebiet Ost

Sommerzeit: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
Winterzeit: Di. 15.00 - 17.00 Uhr, Do. 16.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Hallstadt: Seebachmarter (neben Bauhof)

Sommerzeit: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
Winterzeit: Di. 15.00 - 17.00 Uhr, Do. 14.00 - 17.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Heiligenstadt: Winkelleite 6

Sommerzeit: Di. 14.00 - 17.00 Uhr und Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Winterzeit: Di. 14.00 - 16.00 Uhr und Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Hirschaid: zwischen Hirschaid und Seigendorf

Sommerzeit: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Do. 14.00 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 15.00 Uhr
Winterzeit: Di. 14.00 - 16.00 Uhr, Do. 14.00 - 16.00 Uhr und Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Memmelsdorf/Litzendorf: Pödeldorfer Straße 100 (neben dem Kreisbauhof)

Sommerzeit: Mi. 15.00 - 18.00 Uhr, Fr. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 15.00 Uhr
Winterzeit: Mi. 15.00 - 17.00 Uhr, Fr. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Oberhaid: Bürgermeister-Weyrauther-Straße 10 (Bauhof)

Sommerzeit: Di. 16.00 - 18.00 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 15.00 Uhr
Winterzeit: Di. 15.00 - 17.00 Uhr, Do. 15.00 - 17.00 Uhr und Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Scheßlitz: Austraße (neben Bauhof)

Sommerzeit: Do. 15.00 - 19.00 Uhr und Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Winterzeit: Do. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Schlüsselhof: Debersdorfer Straße (nach Fa. Dennert)

Sommerzeit: Di. 15.00 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
Winterzeit: Di. 15.00 - 17.00 Uhr und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Stegaurach: Waizendorf - Kaifeck 1A

Sommerzeit: Mi. 14.00 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
Winterzeit: Mi. 14.00 - 17.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Viereth-Trunstadt: Steigerwaldstraße 1 (Bauhof)

Sommerzeit: Mi. 16.30 - 19.00 Uhr und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Winterzeit: Mi. 16.30 - 18.00 Uhr und Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

KONTAKTDATEN

Bei allen Fragen zur Abfallwirtschaft steht die Abfallberatung unter Tel. 0951/85-706 oder -708 sowie Mail abfallberatung@lra-ba.bayern.de zur Verfügung.



Foto: Landratsamt Bamberg

Helfen tut gut! – Jetzt bewerben für Stiftungsmittel

Bürgerschaftliches Engagement und die Besetzung ehrenamtlicher Funktionen sind im Landkreis Bamberg gut verankert. Egal ob in Vereinen, Kirchen, Verbänden oder etwa in Nachbarschaftshilfen – die Einsatzgebiete sind vielfältig. Damit gute Ideen nicht an der finanziellen Starthilfe scheitern, gibt es die Stiftung „Helfen tut gut“. Ehrenamtliche und Initiativen können sich hier um eine Projektförderung von bis zu 3.000 Euro bewerben. Innovative Hilfen von Bürgern für Bürger und nachahmenswerte Projekte werden dabei besonders berücksichtigt. Weitere Informationen zur Stiftung gibt es online: www.landkreis-bamberg.de/Stiftung-Helfen-tut-gut.

Förderanträge können in diesem Jahr bis spätestens 25. März 2021 formlos gestellt werden an:

**„Helfen tut gut!“
Stiftung zur Förderung
des Ehrenamtes
z. H. Renate Kühhorn
c/o Landratsamt
Bamberg
Ludwigstr. 23
96045 Bamberg
renate.
kuehhorn@
lra-ba.bayern.de**

Die Anträge sollten eine Kurzdarstellung der Projektträger, eine Projektbeschreibung mit Inhalten und Zielsetzungen sowie einen Kostenplan enthalten.



Finanzielle Unterstützung von Kleinstprojekten

Adalbert Raps-Stiftung fördert bürgerschaftliches Engagement

Auch wenn soziales Engagement oftmals im Rahmen eines Ehrenamts organisiert wird, ist es doch mit Kosten verbunden. Dabei sind es besonders lokale Initiativen und Kleinprojekte, denen es an finanziellen Mitteln fehlt. Das Konzept der Mikrofonds der Adalbert-Raps-Stiftung, in dessen Mittelpunkt ein unbürokratischer Fördermittelabruf und so eine schnelle finanzielle Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements steht, ist denkbar einfach: Die Fonds sind jeweils mit 5.000 Euro gefüllt und werden zur Förderung von Kleinprojekten im Sinne der Unterstützung des sozialen Engagements zur Stärkung der sozialen Teilhabe zur Verfügung gestellt. Sowohl Organisationen als auch Privatpersonen ist es so möglich, zweckgebundene Mittel in Höhe von bis zu 125 Euro pro Projektantrag anzufordern. Hierfür gilt es lediglich, einen Kurzantrag auszufüllen und zum Abruf der Projektmittel alle im Rahmen des Projekts angefallenen Ausgabenbelege bei der Fondsverwalterin Friederike Straub, Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg, vorzulegen (Tel.: 0951/85-498, friederike.straub@lra-ba.bayern.de).

Die Projekte, die Anspruch auf eine Förderung durch den Mikrofonds der Adalbert-Raps-Stiftung haben, können dabei unterschiedlichster Art sein: So wäre etwa das Anschaffen von Lernutensilien im Rahmen einer digitalen Nachhilfe für Kinder förderwürdig, ebenso wie die Kosten für einen Referenten anlässlich einer Fortbildung für Vereinsmitglieder. „Gerade die aktuelle Situation lässt oftmals keine lange Vorplanung und -finanzierung zu. Dank der unbürokratischen Antragstellung können viele kleine Projekte, Aktivitäten und Ideen schnell und unkompliziert durch die finanziellen Mittel des Mikrofonds unterstützt und zeitnah durchgeführt werden. Eine wirklich tolle Erleichterung für das Ehrenamt!“, so Friederike Straub. Mehr Infos: www.raps-stiftung.de.

Steuerfreibeträge für Ehrenamtliche

Gemeinnützige Organisationen werden die Anhebung der wichtigsten Steuerfreibeträge begrüßen. Der bekannte und vielfach genutzte Übungsleiterfreibetrag nach § 3 Nr. 26 EStG steigt mit Wirkung zum 1. Januar 2021 von bisher 2.400 Euro auf nun 3.000 Euro pro Jahr. Gleichzeitig wurde die sog. „Ehrenamtspauschale“ von bisher 720 Euro auf 840 Euro jährlich mit Wirkung ab 2021 erhöht. Bei Fragen rund um das Ehrenamt steht die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub zur Verfügung (Tel.: 0951/85-498, friederike.straub@lra-ba.bayern.de)

Langjährige Ehrenamtliche gesucht

Alljährlich werden Ehrenamtliche für ihr 20- bzw. 10-jähriges Engagement in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales und Gesellschaftspolitik ausgezeichnet. Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für Vereine mit hervorragender Jugendarbeit. Vorschläge können bis 1. Juli 2021 eingereicht werden, entsprechende Formulare können unter www.landkreis-bamberg.de/Ehrungen abgerufen werden. Für weitere Informationen steht Martina Alt (Tel. 0951/85-622, martina.alt@lra-ba.bayern.de) zur Verfügung.

VHS Bamberg-Land startet ins neue Semester

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie ist der hohe Stellenwert, den das Thema „Bildung“ in unserer Gesellschaft einnimmt, deutlicher denn je. In Zeiten, in denen Unterricht und Lernen nicht mehr in der klassischen Form stattfinden kann, ist ein Umdenken von großer Wichtigkeit. Es gilt, auch unter den veränderten Vorzeichen Bildung in gewohnt guter Qualität stattfinden zu lassen. Dies gelingt vor allem dadurch, dass Digitalisierung konsequent vorangetrieben und die damit verbundenen medialen Mittel genutzt werden.

Die VHS Bamberg-Land geht dabei mit gutem Beispiel voran. Seit Beginn der Pandemie wird das digitale Programm kontinuierlich ausgebaut und läuft auch im kommenden Semester beständig weiter. Der offizielle Semesterstart ist für den 12. April geplant – sofern es das Pandemiegeschehen zulässt.

Bereits jetzt finden interessierte Bürger auf der Homepage der VHS www.vhs-bamberg-land.de/ weit über 50 Kurse und Vorträge, die ständig aktualisiert und ergänzt werden. Neben abwechslungsreichen Sportprogrammen sind auch Kurse wie „Spanisch Konversation“ oder „Experimentelles Malen“ im Angebot. Sobald es die äußeren Umstände zulassen, wird zudem auch wieder Präsenzunterricht stattfinden. Das komplette neue Programm erscheint ab dem 22. März im Internet und an zahlreichen Auslegestellen im Landkreis. Ein großer Semesterschwerpunkt in diesem Jahr sind die Feierlichkeiten zu 1.700 Jahren jüdischem Leben in Deutschland. Die VHS Bamberg-Land bietet zu diesem Thema zahlreiche Bildungs- und Kulturangebote, um auf das kulturelle Leben von Juden in Deutschland aufmerksam zu machen.



Der andauernde Distanzunterricht stellt Schüler, aber auch Lehrkräfte und Eltern vor große Herausforderungen. Bildungsforscher sind sich einig, dass vor allem Schüler, die zu Hause keine idealen Bedingungen für das Online-Lernen vorfinden, teils große Defizite in ihrer schulischen Entwicklung aufbauen, wenn Schule nicht regelmäßig in Präsenz stattfinden kann.

Für Familien aus dem Landkreis Bamberg organisieren das Bildungsbüro des Landkreises und die VHS Bamberg-Land deshalb für die Pfingstferien eine zusätzliche Lernförderung. Maximal sieben Schüler treffen sich dafür in Kleingruppen in ihrer gewohnten Schule. Sofern Wechselunterricht erlaubt ist, ist auch dieses Angebot möglich. In entspannter Atmosphäre sollen die Schüler beim Festigen von Lerninhalten in Deutsch und Mathematik unterstützt werden. Dabei kann durch Rücksprache mit den Regellehrkräften auf Inhaltsbereiche eingegangen werden, in denen der Bedarf besonders groß ist.

Als Dozierende für die Lernförderung stehen erfahrene Kursleiter der VHS Bamberg-Land bereit. Durch eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik konnten zusätzlich zahlreiche kompetente Lehramtsstudierende der Universität Bamberg für die Kurse gewonnen werden.

Lernen mit Spaß

Bereits zum Ende der Sommerferien 2020 konnte diese Art der Lernförderung an 20 Schulen im Landkreis angeboten werden. Die Auswertung im Nachgang ergab, dass das Angebot nicht nur als sehr hilfreich empfunden wurde, sondern die Teilnahme den meisten Kindern auch Spaß machte.

Ein wichtiger Aspekt zur Entlastung der Familien war außerdem, dass die Lerngruppen vor Ort stattfanden und damit keine langen Anfahrten nötig waren. Marc Güntsch, Rektor der Grund- und Mittelschule Breitengüßbach, bringt das Engagement der Dozierenden auf den Punkt: „Zuerst war man als Schulleitung natürlich etwas skeptisch und dachte: Wer kommt

denn da in unsere Schule? Dann stellte man fest: Sie kamen, sahen und halfen! Freundlich, unkompliziert, kompetent. Am Ende wollten die Schüler und auch die Lehrkräfte sie gar nicht mehr gehen lassen.“

Bequem online buchen

Da davon ausgegangen werden muss, dass die Corona-Pandemie noch längere Zeit ihre Spuren in den Lernbiografien der Kinder hinterlassen wird, soll die Lernförderung künftig dreimal jährlich in den Ferien angeboten werden. Das Bildungsbüro und die VHS Bamberg-Land arbeiten an einem Konzept für die längerfristige Umsetzung. Die Kurse können Eltern bequem über die Homepage der VHS buchen. Für bedürftige Familien können die Kursgebühren über Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket übernommen werden. Selbstzahler unterstützt der Landkreis Bamberg mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von 20 Euro pro Kind. Den Link zur Buchung des Angebots gibt es im Internet unter www.bildungsregion-bamberg.de/lernfoerderung.



BIRGIT WINKLER

1. *im schönen Ellertal*

2. *Führerscheinstelle*

3. *Bearbeitung unterschiedlichster Führerscheinanträge (von der Ersterteilung bis zur Umschreibung ausländischer Führerscheine)*

4. *mit dem Beginn meiner Ausbildung vor langer Zeit*

5. *schöne Ausflüge mit netten Kolleginnen und Kollegen*

6. *Notizblock und Stift*

7. *Freundlich, teamfähig und strukturiert, um auch in turbulenten Zeiten nicht den Überblick zu verlieren.*

8. *mein Garten*

9. *Radtour durch den südlichen Landkreis Bamberg, verbunden mit der Überquerung der Regnitz mit der Pettstadter Fähre*

10. *... dass wir alle gesund die Pandemie überstehen! Ein glückliches Leben mit der Familie und meinen Freunden.*

10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeiter des Landratsamtes Bamberg



VICTORIA DELAVINGA

1. *Bamberg Stadt*

2. *GB 4 - Bauamtstheke*

3. *alle allgemeinen Aufgaben der Bauamtstheke (Erfassung der Bauanträge, Anlegen von Akten, Akteneinsichten, Telefonauskünfte, Verteilung der Post im GB 4, etc.)*

4. *2017 - Start meiner Ausbildung*

5. *die freundlichen Kollegen und die interessanten Außendiensttermine*

6. *das Telefon und die Post-Its*

7. *Mit viel Geduld klappt alles!*

8. *Tokyo*

9. *der Park vom Schloss Weissenstein zum Spazieren*

10. *Gesundheit und Glück im Leben*

1. **Mein Wohnort**
2. **Mein Fachbereich im Landratsamt BA**
3. **Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA**
4. **Mein Berufsstart im Landratsamt BA**
5. **Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis**
6. **Mein wichtigster Gegenstand im Büro**
7. **Meine Stärke - Meine Arbeitsweise**
8. **Mein Lieblingsort**
9. **Mein Geheimitipp im Landkreis Bamberg**
10. **Mein Wunsch für die Zukunft**

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote

BAMBERGER LITERATUR FESTIVAL

Auf den Spuren des SAMS ... und den Drehorten des 1. Kinofilms

DAS SAMS, die bekannteste Literaturfigur von Paul Maar, ist ein frecher, lebenslustiger Kobold, der die Wünsche des biedereren Papa Taschenbier mit seinen blauen Wunschpunkten erfüllt. Dabei läuft einiges schief und es gibt viel zu lachen. Auf den Spuren des ersten Kinofilms DAS SAMS gehen wir auf entlegenen Pfaden durch das reizvolle Bamberger Weltkulturerbe und erfahren spannende Hintergründe und erhalten Einblicke in die Filmtricks.

DER TERMIN:

**Sonntag, der 16.05.2021,
10:00 - 12:00 Uhr
und 14:00 - 16:00 Uhr**

Treffpunkt: Domplatz Bamberg,
Eingang Alte Hofhaltung
am steinernen Tor.

Dauer: 2 Stunden
Kosten: Erwachsene: 5 Euro,
Kinder sind frei;
Jeder benötigt ein Ticket!
Karten sind erhältlich beim BVD
oder online unter kartenkiosk-bamberg.de

Insgesamt max. Teilnehmer:
35; davon 20 Kinder, mit mind. 1 Erwachsenen Begleitperson

Die Führung ist für Kinderwagen und Rollstühle geeignet.



Die glücklichen Gewinner bei der Preisverleihung mit Landrat Kalb.
Foto: Landratsamt Bamberg

Schöne Bescherung

Die Gewinner unseres Weihnachtsmalwettbewerbs aus der letzten Ausgabe stehen fest: Katharina hat den 1. Preis gewonnen! Ihr Weihnachtsbild wird im Dezember dieses Jahres die Weihnachtskarten des Landratsamtes zieren. Den 2. und 3. Preis haben Frederik und Amelie gewonnen. Vielen Dank an alle Kinder fürs Mitmachen!



20.04.- 15.05.2021 in Stadt und Landkreis Bamberg
unter der Schirmherrschaft von Tanja Kinkel und Nevfel Cumart



Michel
Friedman



Anne
Siegel



Mark
Benecke



Paul
Maar



Ijoma
Mangold



Hajo
Seppelt

NEVFEL
CUMART

ANDREAS
BRANDHORST

KLAUS-PETER
WOLF

HASNAIN
KAZIM

HEINZ ERHARDT
PRIVAT

HERMANN
VON ROTENHAN

MARIANNE
KOCH

DANIEL
KEHLMANN

FRITZ
HABEKUSS

FOREVER
YOUNG

UDO
PÖRSCHKE

ANNE-SOPHIE
MONRAD

RALPH
CASPERS

SVEN
REGENER

LORIoT-ABEND

CHRISTIAN
FIEDLER

MICHAEL
MAAR

WOLFGANG
HIRN